*veröffentlicht in:*
*AMN, Bd. 16 (1993) 74–75, 76, 77.*

RÖMISCHE KAISERZEIT, VÖLKERWANDERUNGSZEIT

Hohegaste **(1992)**

FStNr. 2710/5:17, Stadt Leer, Ldkr. Leer

**Siedlung der älteren Kaiserzeit und der Völkerwanderungszeit**

Im Nordwesten des Stadtgebietes von Leer führte die Verlegung der „MIDAL"-Gaspipeline über den Sandrücken von Hohegaste, der sich am östlichen Emsufer bis auf +2,1 m NN erhebt. Der Trassenverlauf berührte den nördlichen Randbereich der Geestkuppe.
Auf einer Strecke von 160 m erbrachte die Abdeckung der Humusschicht einen 20 m breiten Schnitt durch kaiserzeitliches und völkerwanderungszeitliches Siedlungsgelände. Während aus der Zeit des späten 4./5. Jahrhunderts nur einige verstreut liegende Gruben stammen, datieren die meisten Befunde in die ältere Kaiserzeit. Als auffälligstes Siedlungselement zeichneten sich rechtwinklig angelegte Gräben ab, deren nördlicher Eckbereich erfasst wurde. Innerhalb dieses Winkels befanden sich zwei Neun- und ein Sechspfostenspeicher mit 3,5–4,3 m Seitenlänge. Überwiegend außerhalb der Grabeneinfassung lagen mehrere runde Gruben von 2–4 m Durchmesser und 1–1,5 m Tiefe. In drei Fällen konnte dank der guten Erhaltungsbedingungen eine Holzkonstruktion an der Grubenbasis beobachtet werden. Es handelt sich im einzelnen um einen rechteckigen Kasten von 1,6 x 1,2 m (Abb. 1), eine ovale Konstruktion mit 1 m als größtem Durchmesser, bestehend aus senkrechten Hölzern und einem geflochtenen Korb aus Weidenruten (Abb. 2) mit einem Durchmesser von 0,45 m an der Oberkante. Zwei weitere Gruben fielen dadurch auf, dass sie vollständig mit Marschenton ausgekleidet waren. Zu den Befunden zählen auch einige stark kohlehaltige Verfärbungen, in denen zahlreiche verbrannte Knochen als Zeugnis der Speisezubereitung lagen.
Im Fundmaterial überwiegen bei Weitem die Keramikscherben. Von den etwa 3.900 Gefäßfragmenten ausnahmslos einheimischer Produkte gehören rund 95 % in die ältere Kaiserzeit, der Rest entfällt auf die Völkerwanderungszeit. Einzelne Stücke stammen aus der frühen Neuzeit. Bemerkenswert sind zwei Halbfabrikate von Holzschüsseln, die in dem feuchten Boden der Gruben erhalten blieben.

(Text: Henning Stilke)

*Abb. 1: Hohegaste. Grube der älteren Römischen Kaiserzeit, deren Basis eine mistgefüllte Holzkonstruktion bildet. (Foto: Ostfriesische Landschaft)*

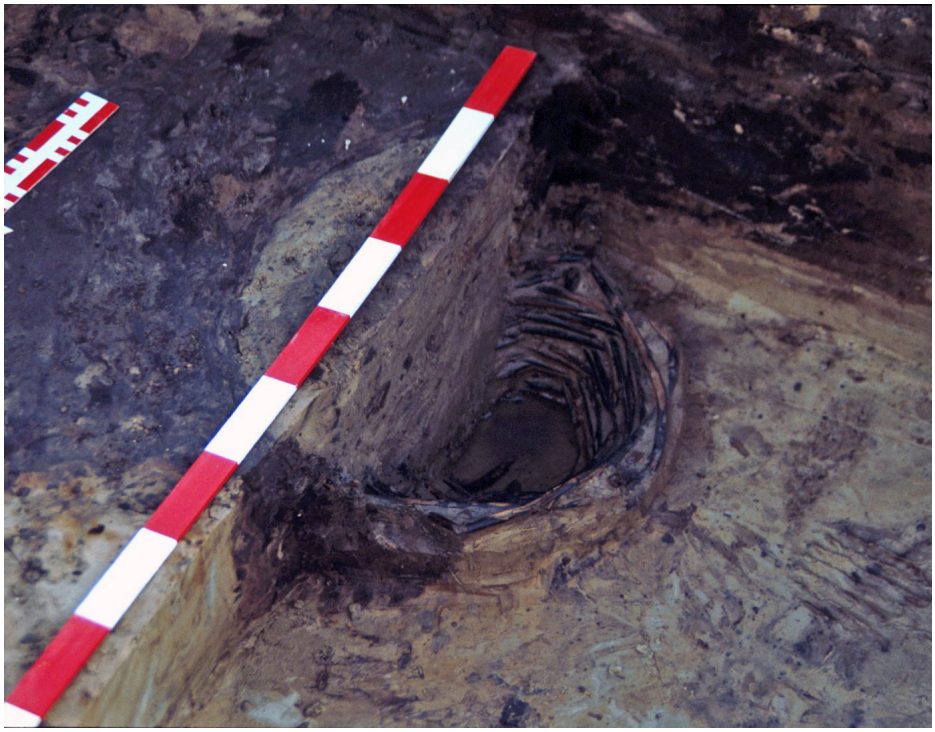

*Abb. 2: Hohegaste. Korb aus Weidenruten in einer runden Grube der älteren Römischen Kaiserzeit. (Foto: Ostfriesische Landschaft)*